



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 133.

Welzheim, Sonntag den 25. August 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Herren Verwaltungsaktuare

werden um baldige Mitteilung ersucht, ob und von welchen Stellen auf das bedingt amts- und gemeindesteuerpflichtige Grundkataster von Befoldungsgütern pro 1895/96 sich ein fingierter Staatssteuerbetrag von mehr als 20 M berechnet. Confrm. Art. 3 des Ges. vom 5. Oktober 1858.

Oberamtspflege.

Ankauf von Remonten.

In der Zeit vom 30. September bis 8. Oktober d. J. werden für das Remonte-Depot des Königl. Landgestüts Fohien nicht unter 2 Jahre alt angekauft.

Die Tiere müssen nach Form, Gang und Größe zu Artillerie-Zugferden sich eignen. Die Abstammung ist durch Beschlüßschein nachzuweisen. Ausgeschlossen sind Schimmel und Hengste.

Jeder Verkäufer hat für die Hauptmängel Gewähr zu leisten und das verkaufte Pferd aus dem Remonte-Depot zurückzuholen, ohne Anspruch auf Schadenersatz — auch wegen erworbener Mängel, Fehler oder verändertem Nährzustand —, wenn innerhalb der gesetzlichen Frist ein Gewährsmangel sich herausstellt. Darüber, ob ein solcher vorhanden, entscheidet ausschließlich das Landoberstallmeisteramt. Die Kaufbedingung, betreffend die Hauptmängel, erstreckt sich auch auf unvollständige Kastration (Epithengste), ohne daß für die Rückgabe eine Frist festgesetzt wird.

Der Verkäufer hat für eine gute Trense und ein gutes Strickhalfter mit 2, je 2 Meter langen Stricken jedem Pferd mitzugeben, oder für deren Anschaffung 6 M bar zu bezahlen.

Die Pferde können vorgeführt werden in:

Ebingen Montag 30. September, vormittags 9 Uhr,
 Balingen Montag 30. September, nachmittags 3 Uhr,
 Luttlingen Dienstag 1. Oktober, vormittags 8 Uhr,
 Spaichingen Dienstag 1. Oktober, vormittags 11 Uhr,
 Rottweil Dienstag 1. Oktober, nachmittags 3 Uhr,
 Sulz Mittwoch 2. Oktober, vormittags 9 Uhr,
 Herrenberg Mittwoch 2. Oktober, nachmittags 2 Uhr,
 Weilderstadt Donnerstag 3. Oktober, vormittags 9 Uhr,
 Baihingen Donnerstag 3. Oktober, nachmittags 2 Uhr,
 Künzelsau Freitag 4. Oktober, vormittags 9 Uhr,
 Solitude Freitag 4. Oktober, nachmittags 3 Uhr,
 Gestüt Marbach Samstag 5. Oktober, vormittags 10 Uhr,
 Ebingen a. D. Montag 7. Oktober, vormittags 10 Uhr,
 Saulgau Montag 7. Oktober, nachmittags 3 Uhr,
 Ravensburg Dienstag 8. Oktober, vormittags 8 Uhr,
 Waldsee Dienstag 8. Oktober, nachmittags 1 1/2 Uhr.

Bei der Besichtigung der vorgeführten Fohlen wird der Landoberstallmeister diejenigen bezeichnen, deren Erwerbung er für zulässig erachtet, und den Kaufpreis dafür bestimmen. Die endgiltige Entscheidung über den Ankauf erfolgt jedoch erst, wenn sämtliche Märkte abgehalten sind, und wird dem Eigentümer bis spätestens 20. Oktbr. mitgeteilt unter Bestimmung des Orts und der Zeit der Abnahme.

Der Kaufschilling wird von der K. Landgestütskasse durch Postanweisung dem Eigentümer überwiesen.

Marbach, den 20. August 1895.

K. Landoberstallmeisteramt.
 von Hofacker.

Ein Ruhmesblatt deutscher Geschichte.

Zur Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 von Gustav Lange.

7)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Deutschen erkannten diese Absicht wohl noch zur rechten Zeit, um ihre weitere Kriegsführung danach einzurichten, es fiel den deutschen Heerführern danach die Aufgabe zu, danach zu trachten, diese Vereinigung der französischen Heereskörper zu verhindern. Hierdurch kam es in der Gegend von Metz zu verschiedenen blutigen Schlachten und Gefechten.

Zuerst am 14. August bei Colomby, wo die Franzosen sich an den Rändern der Wälder, welche Metz umgeben, sich vortrefflich verschanzt hatten, doch trotz aller Verschanzung wurden sie von der Armee, die unter dem Commando des Prinzen Friedrich Karl stand, von einem Abschnitt zum andern zurückgeworfen. Mit hereinbrechender Dunkelheit befand sich die französische Armee auf der ganzen Schlachtenlinie in vollem Rückzuge nach Metz und der Mosel. Die nachrückenden Preußen mußten

indessen die Verfolgung aufgeben, da von Metz vom Fort St. Julien aus das Feuer aus den weitreichenden Geschützen gegen die Verfolger gerichtet wurde und auch die hereinbrechende Nacht der Verfolgung ein Ziel gesetzt hatte. Bazaine erklärte sich in seinem Schlachtenbericht an Kaiser Napoleon für „unbesiegt“ und erhielt hiefür von seinem Souverain ein schmeichelhaftes Schreiben, in welchem es u. A. hieß: „Sie haben den Bann gelöst.“

Der Tod hat wiederum bei Freund und Feind reiche Ernte gehalten und auch die Verwundeten waren sehr zahlreich. Der Verlust der Preußen — es hatten bei Colomby nur preußische Truppen gekämpft — betrug einschließlich der 222 Offiziere fast 5000 Mann. Die Franzosen bezifferten ihren Verlust auf 200 Offiziere und 3048 Mann, darunter General Decaen, welcher später seinen schweren Wunden erlag. Durch diesen Sieg war die große freie Straße auf Paris erzwungen und das französische Heer gewissermaßen in zwei Haufen gespalten, zwischen denen die Deutschen wie ein fester Keil sich hinein gezwängt.

Am 16. August fand bei Bionville-Mars-la-Tour jene Schlacht statt, in deren Verlaufe zwei Cavallerie-Regimenter sich dermaßen mit Bravour auszeichneten, daß dies unvergessen

bleiben wird. Dem Generalleutnant von Alvensleben war am 16. Aug. die Aufgabe zugefallen, Bazaine bei Bionville den Weg zu verlegen. Von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr hielten die tapferen Brandenburger mit äußerster Kühnheit, Zähigkeit und wahrer Todesverachtung dem Feinde stand. Zur Mittagsstunde waren sie nach heißem Ringen im Besiz von Bionville.

Bald darauf aber wurde der Brandenburger Stellung durch das Nachrücken französischer Truppen auf das Höchste gefährdet. Immer mehr schmolzen die Schaaren zusammen und das zur Hilfe herbeieilende zehnte Corps gar bald in den heißen Kampf verwickelt. Es blieb kein anderer Ausweg, als der hartbedrängten brandenburgischen Infanterie durch einen Cavallerie-Angriff Luft zu verschaffen. Diesen Auftrag erhielt die aus dem altmärkischen Ulanen-Regiment Nr. 16 und aus dem Kürassier-Regiment Nr. 7 bestehende Reiterbrigade von Bredow. Es war ein Todesritt, auf dem die tapferen Ulanen und Kürassiere in das heftige Infanterie- und Artilleriefener hineinritten. Aber der beabsichtigte Zweck war damit erreicht, er verhalf zur Rettung, wenn die tapfere Reiter-schaar sich auch wieder zurückziehen mußte. Beim Sammeln der Reste der

beiden Regimenten konnte jedes Regiment gerade noch eine Schwadron formieren, also über die Hälfte der Mannschaften waren auf dem Felde der Ehren geblieben.

Es war ein heißer Schlachtentag gewesen und viel, sehr viel Blut auf beiden Seiten geflossen; es war zwar den Deutschen in der 12stündigen Schlacht nicht vollständig gelungen, den zweifach überlegenen Feind aus seinen Hauptstellungen zu vertreiben, aber als am andern Tag der Morgen graute, da hatte er sie über Nacht verlassen.

Der Verlust auf beiden Seiten betrug gegen 16 000 Mann. Deutscherseits beklagte man den Tod des verdienten General von Döring, Commandeur der 9. Infanterie-Brigade.

(Fortsetzung folgt.)

Württemberg.

Stuttgart, 21. Aug. In den Zuchthäusern Württembergs werden seit einiger Zeit die Gefangenen alle 14 Tage — höchstens 4 Wochen gewogen. Bei Abnahme des Körpergewichts wird eine Speisezulage gegeben.

Sulzbach a. M., 22. Aug. Heute früh erschoß sich in Stangenbach der dortige Schullehrer D. Das Motiv scheint momentane Geistesstörung gewesen zu sein.

Heidenheim, 21. Aug. In der Nähe des Hirschfeldens im Wenthal wurde gestern Abend von Forstwächter Schick von Bartholomä ein prächtiger Hirsch (Zwölflender) geschossen. Das Tier wog ausgenommen 259 Pfund. Dies ist der dritte Hirsch, welchen genannter Jäger innerhalb 3 Jahren erlegt hat.

Hottweil, 21. Aug. Am letzten Montag war hier Markt; der Bauer Julius Seeh von Weidenbolhof, Gemeinde Liptingen, kaufte ein Pferd und fuhr nachher mit demselben nach Hause, wobei er öfters einkehrte, zuletzt in Tutlingen. Dort traf er 3 Schuhmacher, in deren Gesellschaft weiter gezecht wurde, nachts zwischen 1 und 2 Uhr fuhr dann See in Begleitung seiner Rechenossen mit dem stark ermüdeten Pferde, welches kaum mehr gehen konnte und störrisch wurde, weiter, indem er das arme Tier mit Peitsche und Lattenstücken derart mißhandelte, daß es mit dem Gefährt eine Böschung im Walde hinabsprang, wobei es den Fuß brach. Die betrunkenen Insassen kamen mit dem Schrecken davon, doch das gequälte Pferd mußte am andern Morgen getötet werden. Wegen Tierquälerei haben sich die Insassen des Fuhrwerks jetzt zu verantworten. Hoffentlich werden sie eine ihrer Rohheit angemessene empfindliche Strafe erhalten. — Die ungefähr 60 Jahre alte Christine Hirt von hier, Ehefrau des Dekonomen Kaspar Hirt, wollte vorgestern Abend ihren Schweinen Futter bringen. Sie stolperte mit dem vollen Gefäß, stürzte die Treppe hinab und zog sich hierbei am Kopfe schwere innerliche Verletzungen zu, denen sie nach kurzem erlag.

Deutschland.

— Der Kaiser hat der Tochter des kommandierenden Generals v. Goetze in Münster, die mit eigener Lebensgefahr ein Dienstmädchen rettete, in einer sehr gnädigen Depesche mitgeteilt, daß er ihr die Rettungs-Medaille am Bande verliehen habe.

Berlin, 23. August. Zur Verhütung des Hitzschlags bei den militärischen Übungen sind den Truppensführern Vorbeugungsmaßregeln an die Hand gegeben und deren Befolgung zur Pflicht gemacht worden.

Köln, 21. August. In der vergangenen Nacht wurde eine Wirtshaus in Mülheim, worin die Gendarmenstationiert ist, von der Volksmenge mit Steinwürfen bombardiert. Die Polizei schritt mit blanker Waffe ein und verwundete eine Anzahl Leute. Der Landrat

drohte bei Fortdauer der skandalösen Vorgänge mit Verhängung des kleinen Belagerungszustandes.

Köln, 20. Aug. In der vergangenen Nacht stieß bei Mehrum im Niederrhein ein Personendampfer mit einem Schleppzuge zusammen. Ein Schleppschiff versank. Acht Personen sind ertrunken.

Baderborn, 22. Aug. Die Offiziere des 13. Ulanenregiments (Königsulanen) überreichten ihrem Stabsirumpeter (dem bekannten Irumpeter von Mars la Tour) am Gedenktage der Schlacht von Mars la Tour eine Ehrengabe von 6000 M. Der Kaiser verlieh ihm den Hohenzollernschen Hausorden.

München, 23. Aug. Gestern vormittag und gestern nachmittag ist je ein Spenglergehilfe von Neubauten abgestürzt und tot geblieben. Die Polizei ordnete Untersuchung an, ob die vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln etwa außer acht dabei gelassen wurden. — In den oberen Marauen sprang gestern Abend ein Liebespaar, mit einem Taschentuch verknüpft, in die Isar. Der Knoten löste sich, das Mädchen vermochte sich zu retten, der junge Mann ertrank. — Die N. N. melden aus Trient: In Tione sind 55 Häuser niedergebrannt, 130 Familien sind obdachlos. Brandlegung wird vermutet.

Mannheim, 22. August. Ein Großfeuer vernichtete in dem benachbarten Plankstadt 30 Häuser.

Ausland.

Wien, 22. Aug. Der Kaiser begiebt sich am 8. September nach Stettin.

Wien, 23. Aug. Privatnachrichten zufolge steht die ungarische Stadt Sillein an der Waag seit gestern Abend in Flammen. Einzelheiten fehlen noch.

Odenburg (Ungarn), 23. Aug. In 32 Häusern, in welchen etwa 100 Lumpen- und Lederhändler wohnen, ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Bisher sind gemeldet 40 Erkrankungen und mehrere Todesfälle.

Riga, 23. Aug. Bei einem Hausbrande in der Littauer Vorstadt verbrannten 9 Personen.

Rom, 22. Aug. Bei Saffari überfielen 15 Räuber einen Eisenbahnzug, dieselben wurden gefangen genommen.

London, 22. August. 7000 Weber und Spinner in Dundee streiken; dieselben verlangen 10 Prozent Lohnerhöhung.

Madrid, 22. Aug. Neue Verstärkungen in der Höhe von 25,000 Mann werden im November nach Cuba abgehen. In Havana wurde der Insurgentenchef Mugica in Matanzas erschossen.

Havana, 22. Aug. Eine Abteilung der Regierungstruppen stieß unter Balanka auf Insurgentenbanden unter der Führung von Kolloff und Sanchez. 60 Insurgenten wurden getötet, andere bis in die Provinz Puerto Principe verfolgt.

Yokohama, 22. Aug. Seit dem Ausbruch der Cholera in Japan sind an dieser Epidemie 25 000 Erkrankungen erfolgt, wovon 16 000 Todesfälle.

Berschiedenes.

Weinheim, 20. Aug. Durch eine fürchterliche Feuersbrunst wurden in dem benachbarten Gernsbach, das erst vor kurzem durch einen großen Brand heimgesucht wurde, 3 Wohnhäuser, 17 Scheunen und 7 Tabakschuppen eingäschert. Der Schaden wird auf über 100 000 M. geschätzt.

Hamburg, 19. Aug. Ueber ein Unglück auf der Elbe bei Blankenese wird berichtet: Der sorgfamen Pflege des jungen allgemein beliebten hiesigen Arztes Dr. med. Laszki war es gelungen, den wohlhabenden hies. Korn-

händler Bedmann von schwerer Krankheit zu heilen. Seit 14 Tagen hergestellt, hatte der dankbare Kaufmann die ganze Familie des Arztes zum letzten Sonntag zu einer mit seiner Petroleum-Motor-Barfasse auf der Elbe zu veranstaltenden Vergnügungsfahrt eingeladen und 23 Personen stark hatte eine lustige Gesellschaft dieser Einladung Folge geleistet. Der Tag verlief vergnügt und abends 11 Uhr war das linke Boot auf der Heimfahrt Blankenese gegenüber angelangt, als zwei von Hamburg elbabwärts fahrende Dampfer die „Concordia“ und der „Stade“ das hier nur schmale Fahrwasser der „Elbe“ beengten. Die Barfasse glaubte den ersten Dampfer passieren zu können, kam jedoch, wahrscheinlich infolge des starken Stroms dem Radkasten des großen Dampfers zu nahe, die Schaufeln des Rades ergriffen das kleine Fahrzeug und drückten es derartig unter den Radefasten, daß es mit allen Insassen sofort unterging. Ein einziger schrecklicher Schrei wurde von den Passagieren der „Concordia“ gehört, dann war alles still. Den sofort von den beiden Dampfern herabgelassenen Booten gelang es, vier der unter das Wasser gedrückten Personen zu retten; von den übrigen ist keine Spur mehr aufgefunden. Unter den Ertrunkenen befindet sich Dr. Laszki und dessen 17jährige Braut, die Tochter des beliebten Lotterie-Kollektors Steinberg, ferner sein Vater, Hausbesitzer Laszki und dessen vier erwachsene Kinder sowie der 19jährige Bruder der Braut und mehrere Freunde von diesem. Die Ehefrau Laszki, die einzige die von der ganzen Familie gerettet ist, soll heute infolge der erlittenen Strapazen gleichfalls gestorben sein.

Newhaven, 21. Aug. Der Dampfer „Lyons“ kam gestern Abend mit allen Passagieren und der Besatzung des englischen Dampfers „Seaford“ zusammen 297 Mann, an Bord hier an. „Seaford“ von Dieppe nach Newhaven unterwegs, sank nach einem während starken Nebels stattgefundenen Zusammenstoß mit „Lyons.“ Leichter erlitt ebenfalls Havarie. Vier Passagiere sind verwundet.

Gerichtssaal.

Esslingen, 20. Aug. Der vielverbreitete Unrug, aus selbstsüchtigen Gründen, meist aus Rachsucht, grundlose anonyme oder mit falscher Unterschrift versehene Strafanzeigen zu erstatten, hat in einem vor der hies. Ferienstrafkammer abgeurteilten Fall die wohlverdiente empfindliche Strafe gefunden. Angeklagt der falschen Anschuldigung und der erschwerten Urkundenfälschung war der Tagelöhner Josef Schneider von Ummemingen, D. A. Neresheim. Er war bis 16. Nov. 1894 Landpostbote für diesen Ort gewesen, aber entlassen worden, weil er wegen Urkundenfälschung mit 3 Monaten Gefängnis bestraft worden war. Am 15. März v. Js. richtete er nun an die Kgl. Generaldirektion der Posten und Telegraphen eine angeblich von den Bürgern von Haus Nr. 2 bis Haus Nr. 45 in Ummemingen verfaßte Eingabe, in der er seinen Amtsnachfolger, den Postboten Ritter daselbst, bezichtigte, er habe sich bei einem Zeitungsabonnement zu viel bezahlen lassen und diesen Mehrbetrag trotz Anforderung nicht zurückgegeben, zahlreichen Personen unabgestempelte Neujahrskarten ausgehändigt, die Postbestellungen besorge er nur bei den Behörden selbst, die übrigen lasse er durch sein 9jähriges Söhnlein besorgen, den Frauen zeige er Briefe aus seiner Zuppentasche, die er aber nicht hergebe, und suche sich ungebührlich zu den Frauen zu drängen. Als auf diese Eingabe nicht sofort etwas erfolgte, schrieb er am 25. v. Js. an die Generaldirektion mit der selbstgefertigten Unterschrift der Maurersehefrau Rosine Jaas in Ummemingen ohne deren Wissen und Willen

und in dem unparteiischen Urtheile anstößend
samt sie lieber auf eine Saft, während staus,
mit verschütteten Armen vor ihr stehend, sie
ruhig geschähren ließ.
Erblich sanken ihre Hände, mit denen sie
ruhig, „Stein, Klaus“, antwortete sie festam
„wiebersehen werden wir uns nie mehr“
hat mich schon längst vergessen, sonst würde
er mein helles Gesicht erhört und mit den
Tod, gefandt haben.
Ein erschlittertes Gesicht
Staus wollte, vereinigte Gelehrter, schwill.
Bettendorferlagung
für Sonntag den 25. August.

einen Brief, in dem er, was er zugiebt, erdichteterweise vorbrachte, sie habe einige Tage zuvor einen Brief in die Brieflade in Usmemmingen legen wollen, diese sei aber offen geblieben und der Schlüssel habe gesteckt, so daß sie den Brief habe selber auf die Post nach Pflaumloch tragen müssen, ferner die Polizei habe den Boten Ritter schon aus der Wirtschaft fortgeschaffen müssen. Nunmehr leitete die Generaldirektion der Posten eine Disziplinaruntersuchung gegen Ritter ein; da sich aber die Bezichte als grundlos ergaben, so ging er frei aus. Dagegen übergab die Generaldirektion die Akten der Staatsanwaltschaft zum Einschreiten gegen den als Verfasser beider Schriftstücke verdächtigen Angeklagten, der denn auch nach kurzem Zeugnien gestand. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis und, weil die That eine große Gemeinheit der Gesinnung verrät, auf 2jährigen Ehrverlust.

Berlin, 19. Aug. Trotz seines Geständnisses freigesprochen wurde gestern der Handelsmann Karl Pollex, der der siebenten Strafkammer wegen Betruges aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde. Er wurde beschuldigt, in betrügerischer Absicht einer Frau Schmidt minderwertige Seife verkauft zu haben. Der augenscheinlich sehr herabgekommene Angeklagte gab zu, mehrfach minderwertige Seife vertrieben zu haben, da er nicht gewußt habe, auf welche andere Weise er sein Leben fristen solle. Er hat nur wiederholt um möglichst milde Strafe und erklärte, daß er irgend einen Käufer seiner Seife nicht namhaft machen könne. Als nun die Zeugin Schmidt in den Saal gerufen wurde, erklärte sie mit voller Bestimmtheit, daß der Angeklagte gar nicht der Mann sei, der ihr die fragliche Seife verkauft habe. Da sie hierbei verblieb und auch jeden Irrtum für ausgeschlossen erklärte, so blieb dem Ge-

richtshof nichts anderes übrig, als den Angeklagten freizusprechen. Nunmehr erhob sich der Staatsanwalt und beantragte, den Angeklagten, der zugestandenermaßen in zahlreichen Fällen Betrügereien mit minderwertiger Seife verübt habe, in Haft zu nehmen. Der Gerichtshof lehnte aber diesen Antrag ab, weil etwaige andere Straftaten des Angeklagten mit dieser Anklagesache in keiner Verbindung stehen und die Voraussetzung des § 127 der Strafprozeßordnung nicht vorliege, da der Angeklagte nicht auf frischer That betroffen oder verfolgt worden sei. Karl Pollex wurde daher nicht nur freigesprochen, sondern auch aus der Haft entlassen und nahm von all diesem Glück mit einer Miene Notiz, welche deutlich zeigte, daß ihm in diesem Augenblick ein Mühlrad im Kopfe herumging.

Handel und Verkehr.

Ludwigsburg, 21. Aug. Der zu 80 Simri Aepfel und 560 Simri Birnen geschätzte Obst-ertrag des K. Schlossgartens wurde gestern versteigert und dafür, wie die L. Btg. meldet, die Summe von 1350 M. Erlöst.

Liebe und Leben.

Roman von H. v. Ziegler.

(Fortsetzung.)

„Nein, diese Ueberraschung,“ zeterete Greta, die knöchernen Arme in die Hüften stemmend, „wir haben doch alle gedacht, Ihr würdet nun hier bleiben, vielleicht auch einen Hausstand gründen, ja, man hatte Euch schon eine Frau ausgesucht.“

„Böse Klatschungen findet man überall,“ brach er kalt ab und wandte sich dann mit besonderer Herzlichkeit zu Mietze: „Laßt mich Euch lebewohl sagen! Ihr habt mich zu Eurem Schuldner gemacht für's ganze Leben!“

Sie sah ihn eine Weile starr an, während alles Blut aus ihrem Antlitz wich, dann winkte sie ihm mit der Hand und schritt hinaus in den Garten.

Als sie nun da draußen in der Abenddämmerung vor ihm stand, faßte er beivegt ihre Hand.

„O Mietze, Mietze, wie soll ich Euch jemals danken! Ihr habt mich gepflegt wie eine Schwester.“

Er wollte sich vorbeugen, um ihre Stirn zu küssen, doch sie trat zurück und sagte rauh:

„Nicht so, Klaus, Ihr seid mein Bruder nicht und ich werde Euch nie als solchen betrachten.“

Forschend schaute er in ihr schönes Antlitz, welches schmerzvoll zuckte, dann ließ er ihre Hand fallen.

„Armes Mädchen, ich weiß, was in Euch kämpft!“

„Wie könnt Ihr es wissen?“ fragte sie herbe, „ich trage mein Herz nicht auf der Zunge.“

„Nein Mietze, und dennoch weiß ich, wem es angehört; ich weiß es seit jener Stunde, da Ihr in meine Hand die Feilen gelegt, welche mich aus dem Gefängnis befreien sollten. Ja, Ihr habt ein treues Herz und dennoch kann ich nicht sagen: Gebt es mir und nimm dafür das meine. Mietze, so unwandelbar

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p.Met. — japanische, chinesische etc., in den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. (2 Seidenfabrik G. Henneberg (L. K. Hoff.) Zürich.

Bestimmungen.

Welzheim.

Grob- und Kleineisenwaren, Küchengerätschaften in Eisen und emailliert

empfehlen W. Pfeifer.

Ofen! Ofen!

Der vollendetste Ofen ist der neue aussen heizbare

Hohenloher Kochofen

VON **W. ERNST HAAS & SOHN**

Neuhoffnungshütte.

Patent-Nummer 82916 vom 2. Juli 1895. Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

Ofen! Ofen!

■ Illuminations-Lämpchen ■
in prachvoller Ausstattung und von 3stündiger Brenndauer empfiehlt zur bevorstehenden Sedanfeier à Hundert Stück 5 Mk. gegen Nachnahme.
Ich bitte die Bestellungen sofort aufgeben zu wollen, damit rechtzeitig geliefert werden kann
Paul Heldt, Mittweida i. S.

Postkarten

mit Gruß vom Welzheimer Wald sind in schöner Ausführung per Stück 10 Pfg. zu haben bei
Heinr. Aug. Bilsinger.

Schorndorf. Prinzessin-Zwieback-Mehl,

bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, in 1/2-Pfd und 1/4-Pfd. Paquet stets frisch empfiehlt

Herrn. Moser,

Cafe und Conditorei am Bahnhof.

Nächsten **Donnerstag** weißen und schwarzen

Salz

sowie **Ziegelwaren** bei **Werkmeister Pfeifer.**

Thomasmehl

16, 18 und 20%ig garantiert bei Wagen von 200 Ztr. zu **Werkpreisen**, ab Lager hier oder Schorndorf billigt, empfiehlt
Carl Munz.

J. Pfeiffer, Mechaniker, Schwäb. Gmünd.

Gegründet 1881.

Größtes Süddeutsches Nähmaschinenhaus mit Mechanischer Werkstätte.

Ueber 5000 Stück im Gebrauch.

Diese Zahl bürgt am besten für die Güte meiner Nähmaschinen.

Pfeiffers Nähmaschinen

übertreffen alle anderen Nähmaschinen an Leistung, Güte, ruhigen leichten Gang, schönen Stich und feinste Ausstattung.

Man kaufe nur Pfeiffers Nähmaschinen.

Langjährige, reelle schriftlich und sachmännische Garantie, billigste Preise und Zahlungserleichterung.

J. Pfeiffer, Mechaniker, Schwäb. Gmünd.

General-Vertreter

für Geislingen und Umgebung

Hans Kohn Langegasse.

und ähnlich wie Ihr mich, liebe ich — eine das Antlitz bebede, herab und tonlos sagte andere, seit Jahren schon und werde sie lieben bis zu meiner Tobesstunde!“
„Ich weiß es,“ sagte sie lebensfähig freundlich, sich über sie neigend, daß sie zu kommen schauere, ihrem Stiche gewidmet, „ich rede glücklich werden.“

Sie brach ab und er schaute erkannt auf sie, doch ohne eine Frage zu stellen; erst nach einem langen Schweigen begann er nochmals: „Gott ist mit Euch, Mietze, und läßt Euch redt glücklich werden.“

Worten und Klaus' Gerns empfand tiefes (Fortsetzung folgt.)

Krieger-Verein Welzheim.

Außerordentliche Versammlung.



Die diesjährige Feier des Gedankfestes, verbunden mit Kinderfest, macht bei veränderter Sachlage eine weitere Versammlung notwendig. Ich bitte sämtliche Kameraden am nächsten

Sonntag den 25. d. Mts.
abends 5 Uhr

bei Kamerad Ginderer zum „Adler“ sich einfinden zu wollen.
Vereinsvorstand **Rinkel.**

Photographie!

Sonntag den 1. September

(nicht 25. August)

Nachahmen im „Bärggarten“ im hiezu erbauten Atelier.

Photograph **Wahl.**

Bestes gegen Wanzen, Flöhe, Mückenungeziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren etc. etc.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet — wie kein

zweites Mittel — jederlei Insecten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die veriegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

In Welzheim bei Herrn Albert Weller.

Welzheim.

Feinst gereinigten

Weingeist,
Fruchtbranntwein,
Trestler- & Zwetschgenbranntwein,
Kirschengeist,
Heidelbeergeist,
Hamburgertropfen etc.

empfehlen in nur bester Ware billigst

Albert Zweigle.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. F. Unterzuber



Sempert & Kriehoff,

30 e Suhl 30 e

Waffenfabrik mit Dampftrieb.

Es wird gebeten, bei Bestellungen genau so zu adressieren und sich auf die Anzeige dieses Blattes zu beziehen.

Lieferanten des Reichstammiffars

Majors von Wissmann.

Vorteilhaftester Bezug von besten Jagd-Gewehren, Büchsen aller Systeme, zuverlässigen Stockflinten und Lebhengs, Revolvern, Pistolen, Ladegerät und Wildlöcher.

Neuheit: — Pulvermikromass. —

Spezialität:

Dreiläufer mit und ohne Hähne.

Hierdurch zur gest. Nachricht, daß ich im Besitze einer Büchseflinte mit Einlegeläufen von oben genannter Firma bin, dieselbe ist gut im Schuß, solid gearbeitet und kann daher diese Firma aufs wärmste empfehlen.
Welzheim. Chr. Bauer, Bijouteriegeschäft.

Hautkrankte.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den Flechten, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche angeboten, viele Medizin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Padberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn Padberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen. **G. Fiscus, Cöln.**

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko. Ed. Padberg, Dortmund.

Aneipp's ächter

Malz-Kaffee,

Thee, Cacao u. Chokolade

empfehlen in guter Ware

S. Söhlly.

Paris 1889 gold. Medaille.

500 Mark in Gold,

wenn Crème Grollich nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. — Keine Schminke! Preis 1 20 M. — Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es wertlose Nachahmungen giebt

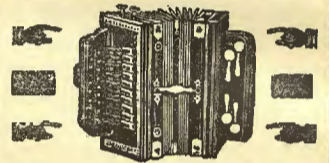
Savon Grollich, dazu gehörige Seife, 80 Pfg.

Grollich - Schuppen - Crème, bestes Mittel gegen Schuppen, 1 20 M.

Grollich's Hair Milkon, das einfachst-verwendbare Haarfarbe Mittel, M. 2.— u. M. 4.—

Hauptdepôt J. GROLICII, Brünn. Zu haben in allen besseren Apotheken und Droguerien.

Welzheim: H. A. Bilfinger.



Ziehharmonikas,

Zithern, alle Streich- & Metallblasinstrumente, Symphonions Poliphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vorteilhaftesten direct von der altrenommierten Fabrik

L. Jacob, Stuttgart.

Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule — Illustr. Kataloge gratis und franco, wobei um gest. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. **Sypke** in Schreiberhau, (Riesengebirge).

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (sehr beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesisches Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford
t. Westf.

Welzheim.

Reutlinger Loje

sind zu haben bei

S. Söhlly.